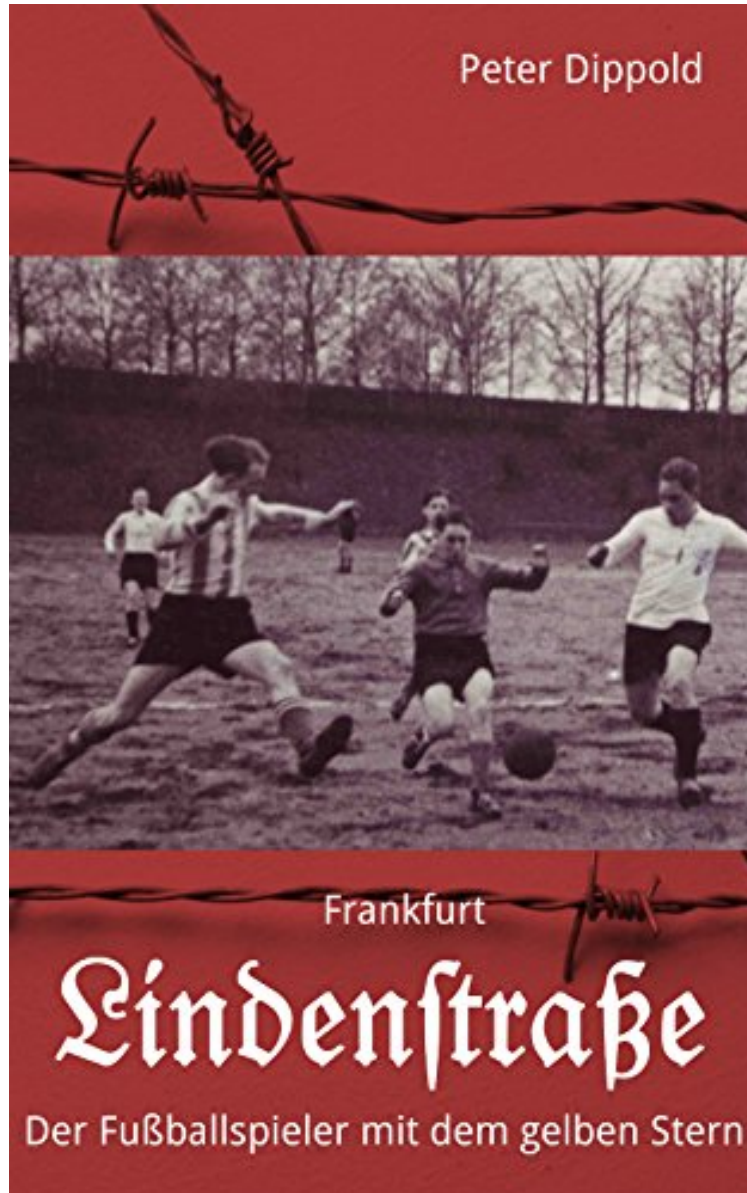


[Ebook pdf] Frankfurt Lindenstrasse: Der Fuballspieler mit dem gelben Stern

Frankfurt Lindenstrasse: Der Fuballspieler mit dem gelben Stern

Von Peter Dippold

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #285303 in eBooksVerffentlicht am: 2015-02-19Erscheinungsdatum: 2015-02-19File Name: B00TTEDHQC | File size: 56.Mb

Von Peter Dippold : Frankfurt Lindenstrasse: Der Fuballspieler mit dem gelben Stern before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Frankfurt Lindenstrasse: Der Fuballspieler mit dem gelben Stern:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

ergreifend Von Glseren Grn Ein spannende Buch von der ersten bis zur letzten Seite. Leicht zu lesen, und trotzdem geht der Tiefgang des Themas nicht verloren. Damit ist es auch ein gutes "Geschichtsbuch" für junge Leute. Die Verbindung zum Thema Fußball ist allerdings lange nicht so bedeutend, wie der Untertitel und die Aufmachung ahnen lässt. Ein weiterer Kritikpunkt ist der Umgang mit Spannungsbogen. Hier fühlte ich mich manchmal irreführt. Trotzdem kann ich das Buch wärmstens empfehlen. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine berührende Fußballgeschichte im Nationalsozialismus Von Melanie M. Frankfurt Lindenstraße spielt in den dreißiger Jahren bis Kriegsende. Diese Geschichte lässt niemanden kalt. Denn sie geht nicht nur über Fußball in der damaligen Eintracht Frankfurt. Sie erzählt von den ganz großen menschlichen Themen wie Freundschaft, Mitmenschlichkeit und Liebe und was daraus in der nationalsozialistischen Diktatur entsteht. So kann der Lesende nachvollziehen, wie brutal das NS-Regime auch in der Frankfurter Lindenstraße bei der Familie Wegener Lebenshoffnungen und Ideale bedrohte, sich an ihrem Eigentum bereicherte und ihr Leben auszuschließen drohte. Nicht zuletzt wird auch die Eintracht Frankfurt systematisch auf NS-Kurs gebracht. Der Roman ist fiktional, aber der historische Hintergrund ist gut recherchiert. In der Lindenstraße 27 richtete 1941 die Gestapo eine eigene Dienststelle ein. Historisches Vorbild für die Hauptfigur ist der Fußballspieler der Eintracht Frankfurt Julius (Jule) Lehmann (geb. 1914 in Frankfurt), der 1942 nach Polen deportiert und umgebracht wurde. Der junge Paul Wegener will eigentlich nur eines im Leben: Fußballspieler der Jugendmannschaft im Verein der Eintracht Frankfurt werden. Gegen die Widerstände seiner Eltern, die Paul lieber in der Schule als im Training sehen, und mit Unterstützung seiner Fußballfreunde schafft er es, Stammspieler in der ersten Jugendmannschaft seiner Altersklasse zu werden. Auch der Schweizer Nationalspieler Walter Dietrich hat ein wohlwollendes Auge auf Paul. In den Anfangsjahren seiner sportlichen Jugend ist Paul ein beliebter und gefragter Fußballer. Jeden Tag trainiert er hart und schafft so einen stetigen Aufstieg. Da man damals von Fußballspielen aber meist nicht leben konnte, denn Profikarrieren gab es noch nicht, macht Paul auf Wunsch seiner Eltern eine Lehre als Schneider. Die Wegeners haben in Frankfurt ein Modegeschäft mit eigenen Kreationen, das ihr Sohn einmal fortführen soll. Pauls beruflicher Weg und sein Talent als Fußballspieler werden ihm später in der Verfolgung zugute kommen. Die Wegeners sind katholisch, der Vater ist jüdischer Herkunft und konvertiert. Für die Nationalsozialisten, die ab 1933 auch in Frankfurt an die Macht kommen, sind Vater und Sohn nach der sogenannten NS-Rassenlehre Juden. Was das bedeutet, erfährt Vater Wegener, Teilnehmer des 1. Weltkrieges für das kaiserliche Deutschland, sehr schnell. Er wird gefoltert und deportiert. Verhaftet und verprügelt, kommt er später in das Konzentrationslager Buchenwald. Paul kann bei der Eintracht Frankfurt mit Hilfe seines Trainers zunächst unentdeckt weiterspielen, bis auch dies nicht mehr möglich ist. Wie soll sein Leben und das seiner Familie nur weitergehen? Zum Glück hat Paul eine Freundin, die fest zu ihm steht. Pauls bester Freund Gerd wendet sich von ihm ab und ihm bleibt nur die Familie und seine Freundin Katharina. Der Fußballsport kann die soziale Isolation, in die Paul gerät, aufschieben, aber nicht aufhalten. Pauls Geschichte ist außergewöhnlich, aber auch wiederum repräsentativ für viele andere, die ähnliches durchmachten. Angesehene Mitbürger, Freunde und Geschäftsleute wurden zu Gegnern, Feinden und Unmenschen gemacht. Für die Nationalsozialisten ist der Antisemitismus politisches Programm. In begleitenden Kommentaren werden die historischen Hintergründe des Romans einprägsam erläutert. Auch für geschichtskundige Lesende ist der Roman empfehlenswert. Von besonderem Interesse ist, dass der Roman dem Fußball in der Eintracht Frankfurt eine bedeutende Stellung einräumt. Der Erzählstil gewinnt zunehmend an Spannung und Eindringlichkeit, so dass man sich bis zum Schluss fragt, ob Paul überlebt. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Buch das den Leser bewegt zurück lässt... Von mundolibris Vorab möchte ich anmerken, dass es kein leichter Stoff den der Autor behandelt. Sicherlich hat der Autor auch nicht das Ei des Kolumbus neu entdeckt, der Stoff wurde schon häufig zum Thema eines Buches gemacht, aber dabei einen Fußballklub mit in den Vordergrund zu stellen ist eine andere Herangehensweise. Der fiktive Spieler der Eintracht, Halbjude, und seine Erlebnisse und Leiden beschreibt das Buch. Um den fiktiven Spieler gibt es natürlich eine reale Hintergrundgeschichte. Das Buch lässt sich was die Schreibweise angeht recht einfach lesen. Jedoch nur solange bis die Repressalien, die im Buch gottlob nur im Ansatz beschrieben wurden, beginnen. Dem Autor ist es ganz ausgezeichnet gelungen die Atmosphäre der damaligen Zeit einzufangen und das gegenseitige Misstrauen und den Hass den die NS-Propaganda geschürt hatte zu beschreiben. Es ist insbesondere auch deshalb interessant zu lesen, wenn man als Frankfurter die Schauplätze kennt bzw sie auch heute noch aufsuchen kann und so hat man beim Lesen ein Bild des Frankfurts der dreißiger und vierziger Jahre vor Augen. Die Figuren und auch die Schauplätze sind schon bildhaft beschrieben und wirken dementsprechend auch recht glaubhaft. Es ist ein Buch das berührt, ein Buch das den Leser fassungslos zurück lässt. Aber es ist auch ein Buch welches der historischen Figur, die dem Buch als Vorlage diente Julius Lehmann, gewissermaßen ein Denkmal setzt. Es ist aber auch ein Buch das wachtrteln soll, gerade vor dem Hintergrund der rassistischen Auswchse unserer Gesellschaft-wachtrteln so etwas niemals mehr zuzulassen.

Kurzbeschreibung In den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts erwirbt Gnter Wegener, ein Frankfurter Kaufmann und Unternehmer, das Wohnhaus der Familie in der Lindenstraße. Gnter Wegener, Sohn jüdischer Eltern, ist vor seiner Heirat mit Else zum christlichen Glauben konvertiert. 1913, ein Jahr vor Kriegsbeginn, kommt sein Sohn Paul auf

die Welt. Mit dem Aufbau des Unternehmens und dem Erwerb des Hauses in der Lindenstraße beginnt die glückliche Zeit der Familie während der Zeit der Weimarer Republik. Paul, von seinen Freunden Pille genannt, ist seit der Kindheit ein begeisterter Fußballspieler und Fan seines Heimatvereins. Mit seinen Freunden kickt der Junge im Grneburgpark und geht schon in der Jugend zur Eintracht. Seine Eltern sehen die Fußballbegeisterung des Jungen mit gemischten Gefühlen. Ihnen wäre es lieber, Paul kümmerte sich stärker um die Schule. Aber die Begeisterung des Jungen für den Sport und seine Integration in den Verein bringen auch positive Seiten mit sich. Paul soll, so der Wunsch der Eltern, eine ordentliche Ausbildung machen und später einmal den elterlichen Betrieb übernehmen. Als er einige Jahre später Katharina Linnemann kennenlernt, scheint das Glück der Familie Wegener perfekt. Am 30. Januar 1933 wird Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt. Und das Leben der Familie Wegener geht vollkommen aus den Fugen. Das Buch geht zurück auf die wahre Geschichte des Frankfurter Eintrachtfußballers Jule Lehmann, der von 1929 bis 1937 in den Reihen der zweiten und dritten Mannschaft der Eintracht spielte. Obwohl die Eintracht, wie andere Fußballvereine 1933 auch, die Stuttgarter Erklärung unterzeichnet und sich zur Entfernung der Juden aus den deutschen Vereinen bekannt hatte, konnte Julius Lehmann noch bis 1937 dank der Rückendeckung seiner Mannschaftskameraden spielen. Seine Spur verliert sich in den 40er Jahren. Mit großer Wahrscheinlichkeit wurde Julius Lehmann 1942 in ein Konzentrationslager im Osten deportiert. Er wurde nach dem Krieg für tot erklärt, als Todesdatum legte das Amtsgericht den 8. Mai 1945 fest.